

CAI EAS
©186
July 6/77
DOCS

Profil **Kanada**



Jahrgang 4, Nr. 13

6. Juli 1977

Ottawa, Kanada

Konferenz in Ottawa nimmt Entwicklungsplan für Sahelgebiet an, S. 1

Kanadische Panzerbesatzungen gewinnen Preis, S. 3

Heart's Content erinnert sich, S. 4

Landwirtschaftsgespräche zwischen den USA und Kanada, S. 5

Kurznachrichten, S. 6

Konferenz in Ottawa nimmt Entwicklungsplan für Sahelgebiet an

Vertreter von acht westafrikanischen Nationen und von hilfespendenden Ländern und Organisationen beschlossen vor kurzem einen langfristigen wirtschaftlichen Entwicklungsplan und ein Aktionsprogramm zugunsten der Dürrezone von Sahel, einer der ärmsten Gegenden der Welt.

Ziel des wirtschaftlichen Entwicklungsplans ist die Sicherung der Selbstversorgung in Nahrungsmitteln für das Gebiet. Er wurde von dem Club der Freunde des Sahelgebietes gebilligt, der auf Einladung der kanadischen Regierung vor kurzem in Ottawa tagte.



Aufnahme: IDRC

Vater und Sohn, zwei der vielen Opfer der westafrikanischen Dürre; sie wissen nicht, wie es ihrer Familie geht, da sie mit ihrem Vieh auf Wasser- und Nahrungssuche auszogen.

Kanada gehörte zu den Ländern, die den Sahelländern in ihrem Kampf gegen die Dürre Unterstützung boten, wobei die Durchführung der Hilfeleistung in den Händen des Kanadischen Amtes für internationale Entwicklung (Canadian International Development Agency, CIDA) lag.

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/ BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41/47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Im Einklang mit der Politik der kanadischen Regierung, in ihrem Hilfsprogramm den wenigstentwickelten Ländern den Vorzug zu geben, wird CIDA dieses Unterstützungsprogramm fortsetzen. So begrüßte Kanada im Geist internationaler Solidarität mit den Sahelländern und in Gemeinschaft mit den anderen Helf Spendern die Mitglieder des Clubs in Ottawa zu der zweiten Sitzung seit seiner Gründung im März des vergangenen Jahres in Dakar (Senegal).

Einzelheiten über den Wirtschaftsplan wurden am 2. Juni auf einer Pressekonferenz in Ottawa von Bulama Manga, dem Landwirtschaftsminister von Niger und Koordinator des CILSS* und von Jean-Pierre Goyer, dem kanadischen Minister für Beschaffung und Dienstleistungen, gegeben, die gemeinsam die Arbeitssitzungen des Clubs leiteten.

Der Plan sieht vor allem ein Entwicklungsprogramm für die erste Stufe vor (1978-1982), dessen Kosten auf mindestens 3 Milliarden Dollar geschätzt werden. In einer vom Club gebilligten Verlautbarung heißt es: "...dieses Programm ist ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung des Plans und es dient den Spendern als Richtlinie bei der Auswahl der in den nächsten Jahren zu finanzierenden Projekte." Viele Spender und Fördergesellschaften informierten die Konferenz über von ihnen beabsichtigte Erhöhungen ihrer finanziellen Beiträge. Die offiziellen Hilfeleistungen für das Gebiet erreichten im Jahr 1976 rund 850 Mio Dollar, fast das Doppelte des 1973 geleisteten finanziellen Beistandes.

Die erste Aufgabe der langfristigen Planung ist es, trotz der ungünstigen klimatischen Bedingungen Ernährungsautarkie zu erreichen, die zur Selbsterhaltung der CILSS-Nationen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet führen soll. Die erste Stufe des Programms sieht im einzelnen vor: Erschließung von Wasserquellen, Sicherstellung der Ernten, Verhinderung der Versteppung durch Aufforstung, Verbesserung der Fischerei, Viehhaltung und landwirtschaftlichen Produktion, und Stärkung der regionalen Ausbildungs- und Forschungsvorhaben.

Der mit Unterstützung der Spenderstaaten im Rahmen der OECD gegründete Club der Freunde des Sahelgebiets sucht die Anstrengungen der CILSS und anderer internationaler Körperschaften zu unterstützen und neue Quellen für die Entwicklung des Sahelgebietes zu erschließen.

Das CIDA-Sahelprogramm

Das Sahelprogramm des Kanadischen Amtes für internationale Entwicklung (CIDA) wurde 1974/75 festgelegt. Mit einem Budget von insgesamt 230 Mio Dollar für die Zeit von 1975-1980 ist es das umfassendste kanadische internationale Unterstützungsvorhaben und macht Kanada zu einer der hauptsächlichsten Hilfsquellen für dieses Gebiet.

Um ein Vorhaben dieser Größenordnung zu verwalten, hat das Amt eine besondere Abteilung mit Hauptsitz in Ottawa und Ämtern in Obervolta, Mali und Niger eingerichtet.

Das Sahelprogramm Kanadas besteht aus vier Komponenten: das Sahel-Wiederaufbauprogramm (80 Mio Dollar), die Ernährungshilfe für das Sahelgebiet (60 Mio Dollar), das Niger- und Senegalprogramm (60 Mio Dollar), das panafrikanische Fernmeldenetz (30 Mio Dollar).

*CILSS (permanent Inter-State Committee on Drought-Control in the Sahel). Ständiger zwischenstaatlicher Ausschuss für Dürrekontrolle im Sahelgebiet. Mitglieder: Gambia, die Kapverdischen Inseln, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal, Obervolta und Tschad.

Die Sahelzone besteht aus fünf Ländern: Mauretania, Mali, Obervolta, Niger und Tschad. Vom Gesichtspunkt geographischer Gleichartigkeit gehören aber auch Senegal, Gambia, der Sudan, Äthiopien und Somalia zu der Zone.

Dieses riesige Festlandgebiet hat die größten Schwierigkeiten bei dem Versuch, sich von der Dürre des Jahres 1973 zu erholen, deren Nachwirkungen offenbar nicht einmal nach einer ganzen Generation ausgelöscht sein werden. Diese Art von Katastrophen sind nicht neu, denn man schätzt, daß die Sahelzone seit dem sechzehnten Jahrhundert von 21 langen Dürreperioden heimgesucht worden ist. Es herrscht Uneinigkeit über die Ursachen der Wiederkehr dieser Erscheinungen wie über die Hypothese, daß die Dürre der Jahre 1968-1974 mit dem Trend zu einem noch trockeneren Klima und einer Vergrößerung des Wüstengeländes verbunden ist.

Die gesamte Inlandsproduktion der fünf Sahelstaaten Tschad, Niger, Mali, Obervolta und Mauretania beläuft sich auf ungefähr zwei Milliarden Dollar, was bei etwa 20 Millionen Einwohnern (etwas weniger als der Bevölkerung Kanadas) ein jährliches Einkommen von 110 Dollar pro Kopf der Bevölkerung ergibt. Dabei gibt es noch regionale Unterschiede im Jahreseinkommen der Zone: es liegt zwischen 69 und 100 Dollar in Obervolta, Mali, Niger und Tschad und um 170 Dollar in Mauretania wegen dessen Montanindustrie.

Sachverständige sind beunruhigt über die Schulden der Sahelstaaten seit der Dürre der Jahre 1968-74. In diesem Zeitraum von wenigen Jahren haben sich die Schulden Tschads verzehnfacht und die von Niger versiebenfacht. Einige Länder stehen vor dem Bankrott. Zu Beginn des Jahres 1976 überstiegen die Schuldrückzahlungen die eingehenden Hilfsbeträge.

Kanadische Panzerbesatzungen gewinnen Preis

Panzerbesatzungen der in Lahr/Schwarzwald stationierten Royal Canadian Dragoons von der 4. Kanadischen Mechanisierten Brigade nahmen vor kurzem in Bergen/Niedersachsen mit fünf anderen Nato-Staaten an dem Schießwettbewerb um den Preis der Kanadischen Armée teil und gingen als Sieger hervor. Sie benutzten dabei die von





Captain Tom Burnie von den Royal Canadian Dragoons und seine Besatzung feiern den siegreich abgeschlossenen Wettbewerb mit Champagner.

der Bundesrepublik gemieteten Kampfpanzer Leopard; die Auslieferung der von Kanada angekauften Leopard-Panzer beginnt im Juli 1978.

Die Canadian Dragoons erzielten 21 020 Punkte. An zweiter Stelle stand die Bundesrepublik Deutschland mit 20 720 Punkten, gefolgt von Belgien mit 19 230, Großbritannien mit 17 430, den Niederlanden mit 17 360 und den Vereinigten Staaten mit 16 100 Punkten.

Der Wettbewerb fand unter möglichst einsatzgetreuen Bedingungen statt. Es wurde dabei mit Bordkanone und Maschinengewehr auf sich bewegende und auf stehende Ziele geschossen, und die endgültige Punktezahl war eine Kombination aus Zeit und Trefferzahl. Wenn innerhalb des festgesetzten Zeitraums alle Ziele getroffen worden waren und trotzdem noch Munition übrig war, wurden Gutpunkte vergeben.

Organisator des Wettbewerbs waren die Alliierten Streitkräfte in Mitteleuropa. Der Preis ist ein silbernes Modell eines Centurion-Panzers und wurde 1963 von Kanada gestiftet; er ging im Jahre 1967 das letztmal an Kanada.

Heart's Content erinnert sich

Die historische Gedenkstätte der Provinz Neufundland bei Heart's Content erinnert eindringlich daran, wie stark Neufundland an der Entwicklung der Fernmeldetechnik beteiligt war. Die Provinzregierung hat an diesem Ort kürzlich ein kleines Museum der Fernmeldetechnik eröffnet, das angefüllt ist mit Erinnerungstoff an die Geschichte der Telegraphie und der transatlantischen Kabel.

Die kleine Gemeinde von Heart's Content auf der Avalon-Halbinsel ist das älteste Gemeinwesen in der Trinity Bay und liegt 137 km von St. John's, der Hauptstadt Neufundlands, entfernt.

Das erste Heim der Gesellschaft der Vereinigten Fischer (Society of United Fishermen) wurde 1873 in Heart's Content eröffnet, das heute noch ein kleines Fischerdorf mit dem Fernmeldemuseum als hauptsächlich Touristenattraktion ist.

Vor mehr als 100 Jahren herrschte in dem damals recht kleinen Dorf Heart's Content emsige Geschäftigkeit, als das erste transatlantische Telegraphiekabel das Ufer erreicht hatte und seinen Betrieb erfolgreich aufnahm.

Aber der endgültige Erfolg war nicht leicht gewesen: er hatte Millionen von Dollar und 15 Jahre Zeit gekostet.

1858 wurde ein Kabel durch den Atlantik gelegt, und seine Vollendung führte auf beiden Seiten des Ozeans zu Ovationen. Aber die Freude war nicht von Dauer. Nach drei Monaten versagte die Isolierung des Kabels.

1865, sieben Jahre später, machte man einen neuen Versuch. Ein paar Tage lang ging alles gut, aber mitten im Meer, 2000 km vom Ausgangsort entfernt, brach das Kabel.

Unverzagt versuchten es die Unternehmer im nächsten Jahr wieder, diesmal mit einem neugebauten Schiff, der "Great Eastern". Dieses Schiff, das die Kabelverlegung mit Leichtigkeit und Sicherheit durchführen konnte, sollte Geschichte machen.

So stach es am 13. Juli 1866 von dem irländischen Hafen Valentia in See, mit britischem Geld finanziert, mit britischer Mannschaft und mit einem Stab von Wissenschaftlern, unter denen sich ein Amerikaner, Cyrus Field, befand.

Für Cyrus Field war das transatlantische Kabel ein Muß geworden. Er war einer der Gründer der New York, Newfoundland and London Telegraph Co., einer Gesellschaft, die zu dem einzigen Zweck gegründet worden war, ein Kabel durch den Atlantik zu legen.

Die Aufgabe nahm nur zwei Wochen in Anspruch. Am Ende einer historisch bedeutungsvollen Fahrt von 3436 km ging die "Great Eastern" am 27. Juli gegenüber Heart's Content vor Anker.

Nach einer wohlverdienten Ruhepause kehrte die "Great Eastern" an die Stelle in der Mitte des Ozeans zurück, wo das im Jahr vorher gebrochene Kabel aufgenommen, gespleißt und bis Heart's Content verlängert wurde.

Der scheinbare Fehlschlag von 1865 war zum Vorteil ausgeschlagen. Die Gesellschaft hatte jetzt sogar ein Reservekabel für ihren Nachrichtenverkehr zwischen den zwei Kontinenten.

Kanada - Frankreich-Kabel

1896 legte die French Atlantic Cable Co. ein Kabel von Brest in Frankreich nach der Insel St. Pierre vor der Küste von Neufundland. Es war das erste Kabel zwischen Kanada und Frankreich.

Erst verhältnismäßig spät, im Jahre 1956, wurde das erste transatlantische Fernsprechkabel von Clarenville, Neufundland, nach Oban in Schottland gelegt.

Weil es relativ nahe bei Europa liegt, kann sich Neufundland auch des ersten drahtlosen Signals über den Atlantik rühmen, das Marconi 1901 in St. John's empfing. Ebenso war es St. John's, von wo aus Alcock und Brown zu der ersten erfolgreichen Flugzeugüberquerung des Atlantiks aufstiegen.

Landwirtschaftsgespräche zwischen den USA und Kanada

Kanadas Landwirtschaftsminister Eugene Whelan und der US-amerikanische Landwirtschaftsminister Bob Bergland trafen sich vor kurzem in Ottawa zum ersten Male zu einer Reihe von Besprechungen. Dabei befaßten sie sich mit den Anliegen der



Landwirtschaftsminister Eugene Whelan (rechts) und US-Landwirtschaftsminister Bob Bergland unterhielten sich vor kurzem bei ihrem Treffen in Ottawa über Entwicklungstendenzen.

kanadischen und amerikanischen landwirtschaftlichen Erzeuger hinsichtlich der unterschiedlichen Einfuhrzölle, mit dem internationalen Weizenabkommen, der Zusammenarbeit in landwirtschaftlicher Forschung, und der Bedeutung der multilateralen Handelsbesprechungen in Genf.

Minister Bergland hatte als den ersten Ort eines offiziellen Besuches außerhalb der Vereinigten Staaten seit seiner Ernennung zum Landwirtschaftsminister Ottawa gewählt, weil beide Länder der Bedeutung ihrer Landwirtschaft im in- und ausländischen Handel gleichen Raum geben.

Kurznachrichten

- In den ersten 3 Monaten dieses Jahres sind in Kanada 34 % mehr Neuwagen zugelassen worden als zur selben Zeit im vergangenen Jahr. Diese Statistiken wurden von der Firma R.L. Polk in Toronto zusammengetragen. Insgesamt wurden 199 440 Neuwagen zugelassen, gegenüber 148 833 Neuzulassungen im Vorjahre.
- Die Firma Northern Telecom Ltd. hat mit der türkischen Regierung einen fünfjährigen Vertrag über die Lieferung von kanadischen Fernmeldeanlagen im Werte von \$ 170 Millionen abgeschlossen. Laut Vertrag liefert die Firma Anlagen und Leistungen für das Fernmeldewesen der türkischen Post. Weitere Anlagen und Leistungen im Werte von \$ 250 Millionen sollen von der türkischen Tochtergesellschaft Northern Electric Telekomunikasyon AS geliefert werden.
- Die Provinzialregierung von Manitoba gab am 25. Mai als erste ausländische Regierung eine Emission im Gesamtwert von 150 Millionen Hongkongdollar in der Kronkolonie Hongkong heraus; das entspricht einer Summe von 33 Millionen kanadischen Dollars. Wie Finanzminister Saul Miller von Manitoba erklärte, trugen die am 15. Juni 1977 datierten Obligationen einen Zinskupon von 6 7/8 % bei einer Laufzeit von 5 Jahren. Der Ankaufspreis betrug \$ 99,50, so daß die effektive Rendite für den Anleger 6,88 % beträgt. Die Coupons sind jährlich einlösbar anstatt halbjährlich, wie es in Nordamerika üblich ist.
- Zeitungsverleger Claude Ryan erklärte vor einer Versammlung der Industrie- und Handelskammer für die Atlantikprovinzen am 5. Juni, daß konstitutionelle Zugeständnisse vonnöten seien, um Quebec davon zu überzeugen, daß ihr Verbleiben in der kanadischen Föderation für sie von Vorteil ist. Als erforderlich bezeichnete er unter anderem verbriefte Rechte auf Leistungen der Bundesregierung und auf Gerichtsbarkeit in französischer oder englischer Sprache, sowie Garantien für die bildungspolitischen Rechte der Minorität.
- Die Wallstreet Bond-Rating-Firma Standard and Poor's Corp. in New York hat bekanntgegeben, daß sie ihre 'Doppel-A'-Bewertung für Obligationen von Quebec beibehalten wird, und daß das wegen der Unabhängigkeitsfrage angenommene Risiko für Inhaber von Quebec-Obligationen äußerst übertrieben dargestellt worden ist. Neben der Firma Moody's Investors Service Inc. ist dies die zweite New Yorker Bond-Rating-Firma, die ihre hohe Bewertung von Quebec-Obligationen beibehalten hat.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.